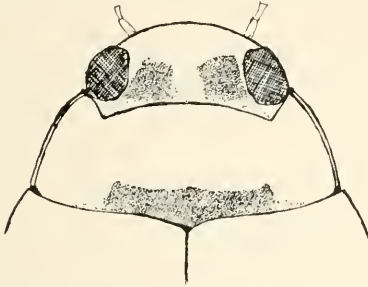


Die heteromorphen Weibchen der Gattung *Coelambus* Thoms. (Col. Dytiscidae)

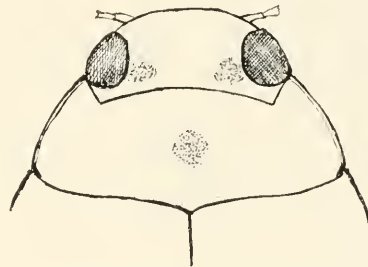
Von Hans Schaefflein

Bei den meisten Arten der Gattung *Coelambus*, so auch bei den in Mitteleuropa häufigeren Arten *Coelambus impressopunctatus* Schall. und *Coelambus parallelogrammus* Ahr. kommen die ♀♀ dimorph vor, d. h. mit der den Männchen gleichen glatten Flügeldeckenstruktur (wohl überwiegend), als auch mit stark chagriniertes, fein gekörnelter und dadurch matter Oberseite (*Coelambus impressopunctatus* var. ♀ *lineellus* Gyll. und *Coelambus parallelogrammus* var. ♀ *nigrolineatus* Kunze).

Während die Trennung der Männchen und der glatten ♀♀ keinerlei Schwierigkeiten bietet, sind die chagrinierten ♀♀ nur dann relativ leicht auseinanderzuhalten, wenn am gleichen Biotop nur eine der beiden Arten vorkommt. Nun kommen aber häufig, so im Neusiedlersee-Gebiet, beide Arten vergesellschaftet vor. Hier stößt die Trennung der chagrinierten ♀♀ auf gewisse Schwierigkeiten, auf die verschiedene Autoren, z. B. Zimmermann, Guignot und



1. *Coelambus impressopunctatus*
Schall.



2. *Coelambus parallelogrammus*
Ahr.

Schaefflein in Freude-Harde-Lohse hingewiesen haben. F. Zaitzev gibt in seiner Fauna der USSR sogar eine eigene Tabelle für die chagrinierten ♀♀ der Gattung *Coelambus*, die aber nicht voll befriedigen kann. Gewisse Anhaltspunkte gibt die Färbung des Halsschildes. Während *Coelambus impressopunctatus* meist — aber nicht immer — auf dem Halsschild einen geschwärzten Basalstrich hat, findet sich bei *Coelambus parallelogrammus* häufig eine annähernd rundliche, dunkle Makel auf der Mitte des Halsschildes. Dies trifft bei vielen, aber nicht allen Exemplaren sowohl bei den Männchen als auch bei den glatten wie chagrinierten ♀♀ zu. Dieses Merkmal ist aber auch bei den Männchen recht schwankend. Nun habe ich ein annähernd sicheres Unterscheidungsmerkmal gefunden. Es handelt sich um die beiden Interokularflecken auf der Frons. Während bei *Coelambus impressopunctatus* diese knapp innerhalb der Augen befindlichen Makel groß, beinahe viereckig sind und sich gelegentlich sogar in der Mitte der Stirn berühren, sind diese Flecken bei *Coelambus parallelogrammus* klein und fast rundlich, bisweilen etwas dreieckig. Dieses Merkmal hat sich selbst bei großen Serien beider Arten als stabil und zuverlässig erwiesen.

Anschrift des Verfassers:

Hans Schaefflein, Dresdener Straße 2, D-8402 Neutraubling

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Schaefflein Hans

Artikel/Article: [Die heteromorphen Weibchen der Gattung *Coelambus* Thoms. \(Col. Dytiscidae\). 61](#)